

Bald gar keine Kluse mehr

Betr.: CDU-Sparpläne und Schließung der Kluse.

Durch Einsparmaßnahmen wird die Jugendbildungsstätte Kluse geschlossen. Der Stadt Menden geht es wirklich schlecht. Mit einem Haushaltsdefizit von acht Millionen muss man sich etwas einfallen lassen, um zu sparen. Wo macht man das am besten? Bei denen, die sich nicht wehren. Na ja, und dann ist da noch die Kluse. Sie ist der Kämmerei schon länger ein Dorn im Auge. Jetzt also die Chance, die Kluse langsam sterben zu lassen. Am 24. Juni darf die Jugendbildungsstätte noch ihr 50-jähriges Bestehen feiern. Dann wird kräftig gespart.

Ab dem 30. Juni wird es keine Wochenendseminare mehr auf der Kluse geben und somit auch keine Gruppenleiterausbildung für Jugendgruppenleiter in Menden. Die Kinderkluse, bisher Treffpunkt für Kinder des

Rauherfelds, soll auch geschlossen werden.

Ach ja. Das Geld für Instandhaltung und Reparaturen wurde auch weggestrichen. Wenn dafür aber kein Geld mehr da ist, wie lange kann die Kluse dann noch existieren. Ein oder zwei Jahre, dann wird alles so renovierungsbedürftig sein, dann kommen sowieso keine Gruppen mehr.

Logische Konsequenz: Rückläufige Übernachtungszahlen, höheres Defizit, damit ein Grund, die Kluse ganz zu schließen. Und damit gibt es in spätestens zwei Jahren auch keine Schulumweltseminare mehr. So haben die Stadtväter, das, was sie wollen. Eine Kluse, die nichts mehr kostet, nämlich keine Kluse mehr.

**Markus Maul
Johannstraße 4, Diepholz**

Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Kürzungen behalten wir uns vor.